

*Gegen einen faulen Frieden bei der Rechtschreibung, Manfred Papst
NZZ am Sonntag, Sonntag, 12. Juli 2009, S. 13*

19. Juli 2009

Unrechtschreibung

Seit Jahren stehe ich im Lehramt der Sekundarstufe. Die Kompetenz der Jugendlichen im Verfassen eines deutschen Textes hat in den vergangenen Jahren klar abgenommen. Von daher ist für mich der Streit um die Rechtschreibnormen von untergeordneter Bedeutung. Meines Erachtens ist nämlich im schulischen Alltag der viel höhere Wert der grundlegenden Verständlichkeit eines verfassten Textes in Gefahr. *Peter Wyss, Spreitenbach (AG)*

Und niemand spricht von der gemässigten Kleinschreibung. Im Zeitalter von SMS- und E-Mail-Botschaften fällt es doch nicht schwer, solche Texte zu lesen. Haben nicht die Dänen in den dreissiger Jahren diesen Schritt erfolgreich gemeistert? Als langjähriger Deutschlehrer an der Volksschuloberstufe kann ich ihrem Bericht nur zustimmen, denn die verordnete Unsicherheit hat weite Schichten erfasst, auch mich... *Jürg W. Stalder, Kriens (LU)*

Vielen Dank für den klaren, eindeutigen Artikel. Man kommt geradezu auf den Gedanken, den Dudenredaktoren sei es langweilig geworden. Ich gebe jedem den Rat: Mach du den Unsinn nicht mit! Oder schreibt man das zusammen: Dudenunsinn? *Hanspeter Hartmann-Frick, Wallisellen (ZH)*

[Artikel](#)